

Erasmus Erfahrungsbericht

National and Kapodistrian University of Athens

Wintersemester 2017/18 Griechenland

Ich bin Student der Hanse Law Scholl in Bachelor-Fach Comparative and European Law.

Da in diesem Studiengang ein Auslandsjahr vorgesehen ist, entschied ich mich eines der Semester an der National and Kapodistrian University in Athen Griechenland zu absolvieren.

Vorbereitungen/ Formalitäten

Die Bewerbung an der Universität verlief problemlos. Neben dem Motivationsschreiben und Lebenslauf wurde auch ein Sprachnachweis verlangt.

Es wurde ungefähr eine Woche vor dem offiziellen Vorlesungsbeginn eine Orientierungswoche angeboten. Allerdings lief dieser darauf hinaus, dass wir bestimmte Dokumente und Formbögen ausfüllen, einreichen und entgegennehmen mussten.

Zudem wurden wir auf Mrs Drosou aufmerksam gemacht, die die Erasmus Studenten der juristischen Fakultät betreut. Die Dame ist sehr hilfsbereit und bemüht. Trotzdem muss man geduld mitbringen, da sie schwer anzutreffen ist. Bisschen einfacher und schneller gestaltet sich aber dafür der E-Mail-Kontakt.

Anreise

Die Anreise ist nicht wirklich schwer. Flüge, auch günstige, sind gut zu finden. Vom Flughafen aus geht es dann zur Innenstadt. Die Wahl der Verkehrsmittel erstreckt sich dabei über Taxi, Metro bis Busse. Das einfachste für Neuankömmlinge ist sicherlich ein Taxi zu nehmen, dessen Preise zwischen 40-50 Euro wanken können. Komplizierter gestaltet sich dagegen die Anreise mit der Metro, da man auch mal die Linie wechseln muss. Die unkomplizierteste und günstigste Variante der öffentlichen Verkehrsmittel sind die X-Busse. Mit der Linie X-95 kommt man gemütlich nach Syntagma (Kostenpunkt: 6,50 Euro). Von Syntagma aus stehen dann Trolleys und Busse zur weiteren Fahrt zu Verfügung.

Unterkunft

Ich habe meine Wohnung auf "www.Ferienwohnung.de" gefunden, da ich mich nicht später mit einer Wohnungssuche quälen wollte. Allerdings wird von vielen empfohlen, eine vorübergehende Unterkunft zu finden, um sich dann aktiv um eine Wohnung zu kümmern. So erspart man sich gewiss "böse" Überraschungen. Es sei hier aber gesagt, dass die üblichen Standards bezüglich der Wohnungsausstattung nicht die der deutschen entspricht. Daher sollte man nicht eine allzu hohe

Erwartung haben.

Da ich eine WG vermeiden wollte, habe ich eine kleine Wohnung in Kato Patisia für 400 Euro gemietet. Die Gegend ist aber nicht die Schönste oder Beliebteste. Es kam nicht nur ein Mal vor, dass ich von griechischen Studenten darauf hingewiesen wurde, dass die Kriminalitätsrate dort sehr hoch sei und gerade für Erasmus Student besonders gefährlich sein könnte. Wie der Leser aber sehen kann, habe ich es "unbeschadet" zurückgeschafft.

National and Kapodistrian Universität – juristische Fakultät

Die juristische Fakultät befindet sich zwar außerhalb des Campus, liegt aber dafür sehr zentral (zwischen Syntagma und Omonia). Die Innenstadt ist somit zu Fuß bequem zu erreichen.

Der erste Eindruck des Fakultätsgebäudes war nicht positiv zu nennen. Sie wirkt schlicht unsauber. Auffällig sind auch die vielen Graffiti-Bilder auf den Wänden in der Fakultät. Auch scheint es niemanden zu interessieren, dass direkt neben dem Gebäude ein kleiner Park ist, wo obdachlose Drogenabhängige einen Daueraufenthaltort haben, um ihren Hehler anzutreffen oder sich kurz einen Schuss zu geben. Daher ist es ratsam, gerade wenn man Flip-Flops trägt aufzupassen, dass man nicht auf eine Nadel tritt.

Nicht ungewöhnlich waren auch die sehr oft vorkommenden Ausfälle der Vorlesungen. Man muss wissen, dass sehr oft Demonstrationen oder Strikes stattfinden, die entweder die öffentlichen Verkehrsmittel betreffen oder die Anreise zur Innenstadt fast unmöglich machen. Mrs Drosou hat aber grundsätzlich rechtzeitig Informationen über diese Ausfälle erteilt.

Kurse

Sehr positiv ist die Auswahl an Kursen, die die Fakultät in englischer Sprache anbietet. Einige Kurse finden in französisch oder deutsch statt. Für Studierende, die der griechischen Sprache nicht mächtig sind, ist interessant zu wissen, dass man problemlos die 30 Cps erreichen kann.

Erwähnenswert ist, dass die Kurse fast ausschließlich auf europäischer Ebene statt finden. Das heißt zwar, dass kaum auf das griechische Recht eingegangen wird, aber gerade für Hanse Law Studenten kann dieser Umstand von Vorteil sein. Nun, ist es aber nicht so, dass man dem griechischen Recht völlig fremd bleibt, u.a. kann man den Kurs "Introduction to Greek Law" besuchen, die eine grobe Einführung in das griechische Recht gibt.

Die Ansprüche, die in den Kursen gestellt werden, sind sehr unterschiedlich. Für einige Professoren ist eine Klausur ausreichend. Andere verlangen aber dafür zusätzlich ein Essai und/oder mündliche Prüfung. Den Vorlesungen zu folgen, war überhaupt kein Problem. Denn die meisten Professoren besitzen fundierte englisch Kenntnisse. Angenehm empfand ich, dass über sprachliche Fehler hinweggesehen wurde, da die Professoren zumeist der Ansicht waren, dass es wichtiger ist die

Studenten zur Teilnahme zu bewegen.

Zu empfehlen sind auf jeden Fall die Vorlesungen "European law" und "Maritime Law". Die Professoren verstanden es, das Interesse der Studierenden aufrecht zu erhalten und diese zur aktiven Teilnahme zu bewegen.

Überraschend war, dass die Universität für die Studenten 2x täglich unentgeltliche Verköstigung anbot. Das Mittagessen wurde zwischen 12-15 Uhr und das Abendessen zwischen 18-21 Uhr angeboten. Das Essen ist wirklich sehr gut und die Auswahl groß.

Verkehrsmittel

Athen besitzt ein breites Band an öffentlichen Verkehrsmitteln. Mit der Metro erreicht man ohne Verkehr die Hauptpunkte der Stadt. Für den Nahverkehr eignen sich eher die Trolleys (mit Strom betriebene Busse) und Busse. Erwähnenswert ist, dass die Busse und Trolleys kaum leer aufzufinden sind. Eine gemütliche Fahrt in die Uni am Morgen wird daher sehr schwierig. Dieses Problem teilt sich Athen mit allen anderen Großstädten. Die Tickets sind in Vergleich zu Deutschland sehr günstig. Die Studenten bezahlen lediglich die Hälfte des Ticketpreises (für 3 Monate 45 Euro).

Unterhaltung, Sehenswürdigkeiten und Reisen

Zweifellos ist Athen eines der abwechslungsreichsten Großstädte. Da die Stadt sehr viele Clubs, Diskotheken und ähnliches bietet, aber auch in Hinblick auf kulturelle Sehenswürdigkeiten nicht zu kurz kommt, ist für jeden etwas zu finden.

Die ESN Kapa page auf Facebook versorgt zusätzlich einen mit vielen Informationen über aktuelle Feiern und organisiert auch Partys und Städte-Reisen nach z.B. Mykonos, Santorini, Delphi usw.

Fazit

Mein Erasmus-Aufenthalt in Griechenland hat sich auf jeden Fall gelohnt. Athen hat viel an Historie und Unterhaltung zu bieten. Ich durfte während meines Aufenthalts sehr nette Menschen kennen lernen und das akademische Leben von einer anderen Seite erleben.

Die Griechen schützen auch ihre Kultur und legen auf diesen sehr viel Wert. Insbesondere die christlich-orthodoxen Feiertage wurden nicht nur als ein Kurzurlaub vom Arbeitsalltag verstanden. Vielmehr wurden diese mit der ganzen Familie richtig gefeiert.

Die Entspannung, die dort im Alltag allgegenwärtig ist, werde ich auf jeden Fall vermissen.